



Leichte Sprache

Kunst erleben

Heft in Leichter Sprache

Willkommen im Mudam!

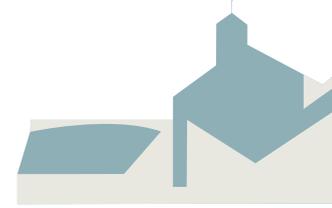
Dieses Heft ist für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
Wir benutzen das „Du“, weil es freundlicher ist.

Das Heft ist in Leichter Sprache.
Es gibt besondere Regeln für Text und Gestaltung.
Zum Beispiel: kurze Sätze, einfache Wörter, Erklärungen, Bilder.
Manche Wörter sind getrennt, damit sie besser zu lesen sind.
Nutzer der Leichten Sprache haben das Heft geprüft.
Mehr dazu auf: klaro.lu

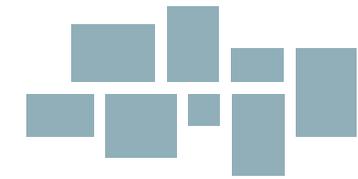
Die Nummern ② neben den Fotos werden auf Seite 42 erklärt.
Das sind die Bilder-Rechte der Fotografen.



Dieses Heft gibt Informationen über :



Das Museum
Das Gebäude



Die Kunst-Sammlung



Man kann es mitnehmen



und zwischendurch
verschiedene Aufgaben lösen.

Begriffe mit diesem Stern * werden Seite 40 erklärt.

Das Museum

Mudam ist gleich: **MU**sée **D'**Art **M**oderne.
Das ist Französisch und heißt Museum für moderne Kunst.

Kunst unserer Zeit

Im Mudam gibt es nicht nur moderne Kunst.
Es gibt auch **zeit-genössische** Kunst.
Das bedeutet, es gibt Kunst zu sehen, die neu ist.
Die meisten Kunst-Werke stammen aus den letzten 50 Jahren.
Sie wurden von Künstlern und Künstlerinnen erschaffen,
die heute oft noch leben.

Techniken

Die Kunst-Werke sehen immer verschieden aus.
Sie wurden mit verschiedenen Techniken hergestellt.
Einige Beispiele hierfür sind Fotografie, gemalte Bilder
oder Skulptur.



Jahr 2019



Jahr 1975



Jahr 2006



Jahr 2001



Jahr 2001



Jahr 1975



Kannst du diese Techniken den Bildern zuordnen?

F

Fotografie

V

Video

I

Installation *

M

Malerei

S

Skulptur

Z

Zeichnung

Ausstellungen

Es gibt im Mudam sehr viele Kunst-Werke zu sehen.
Die Kunst-Werke sind in Bereiche eingeteilt.



9

Ein Bereich zeigt oft Kunst-Werke von einem bestimmten Künstler oder einer bestimmten Künstlerin.
Es gibt auch Bereiche, die ein Thema haben.
Ein Thema kann sein: Zeit, Technik, Natur.



Welches Thema würdest du gerne im Museum sehen?
Hast du ein Thema, das dich interessiert?



10

Im Mudam sind viele Ausstellungen gleichzeitig zu sehen.

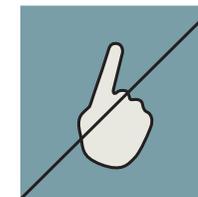
Die Ausstellungen wechseln ein paar Mal im Jahr.

Es gibt also immer neue Kunst-Werke zu sehen.

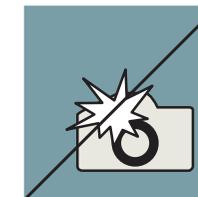
Den Anfang einer Ausstellung erkennt man an einem Plakat.

Regeln im Museum

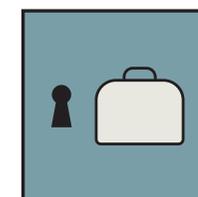
Im Museum gibt es Regeln.
An diese Regeln muss man sich halten:



Man darf die Kunst-Werke nicht berühren.



Man darf nur ohne Blitz-Licht fotografieren.



Man soll die Taschen einschließen.



Man darf nur im Café essen und trinken.

Das Gebäude vom Museum

Auch das Museum sieht aus wie ein Kunst-Werk.
Es ist aus Stein, Glas und Metall gebaut.



Der Stein ist sehr hell und sandig.
Er heißt „Magny Doré“.
Er kommt aus Frankreich.

Der Architekt

Der Architekt heißt Ioh Ming Pei.
Er wurde in China geboren
und lebte in Amerika.

Er durfte sich den Ort aussuchen,
wo das Mudam jetzt steht.

Eine Festung

Wenn du vor dem Museum stehst, sieht es aus wie eine Festung.
Man sieht nicht gut hinein, alles ist versteckt.
Das ist gewollt.



Früher standen hier auch Teile einer Festung.
Diese Teile sieht man heute noch.
Das Museum steht nämlich auf ihren alten Mauern.
Man sieht, wo der neue Stein auf dem alten Stein sitzt.

Das fand der Architekt Pei sehr interessant.
Er wollte das Alte und Neue von Luxemburg verbinden.

Im Museum ist alles
sehr groß und hell.

Woran denkst
du hier?

Wie fühlst
du dich hier?



Hier in der großen Halle sieht man die alte Festung
und die drei goldenen Eichen.

Es gibt große Räume und viel Licht,
weil die Fenster und das Glasdach so groß sind.

Hier sind die Räume offen.

Man kann immer hinaus-schauen.

Die Aussicht nach draußen ist auch sehr schön.

Die Fenster sind wie Bilder, die Pei in das Museum bringt.

Der Gebäude-Plan

Hier ist ein Plan vom Museum.
Man kann auf drei Stockwerken Kunst-Werke sehen.



Falls man Hilfe braucht,
kann man immer am Eingang fragen
oder den Aufseher oder die Aufseherin fragen.



Die Ausstellung der Sammlung befindet sich
im Untergeschoss, -1.

Was die Sammlung ist,
lesen wir auf den nächsten Seiten.

Die Kunst-Sammlung

Eine Kunst-Sammlung ist eine Gruppe von Kunst-Werken.
Diese Kunst-Werke gehören dem Museum.
In fast jedem Museum gibt es eine Sammlung.
Sie wird im Museum ausgestellt und auch zum Teil gelagert.

Die Kunst-Werke müssen zur Sammlung passen.
Die Kunst-Werke der Sammlung im Mudam sind alle
zwischen den Jahren 1960 und 2021 entstanden.



Welches Kunst-Werk passt in die Sammlung vom Mudam?



Sammelst du auch etwas?



Es gibt fast 700 Kunst-Werke in der Sammlung des Mudams.
54 Kunst-Werke wurden extra für das Museum gemacht.
Die Kunst-Werke stammen von Künstlern aus Luxemburg
aber auch von Künstlern aus anderen Ländern.

Man kann aber nicht alle Kunst-Werke
der Sammlung gleichzeitig sehen.
Es gibt extra Ausstellungen, in denen viele
Kunst-Werke aus der Sammlung gezeigt werden.
Die Ausstellungen wechseln oft.
So kann man immer wieder andere Kunst-Werke sehen.



Kunst-Werke der Mudam-Sammlung erkennt man, wenn die Worte „Collection Mudam Luxembourg“ dabei stehen. „Collection“ ist Französisch für „Sammlung“.

Man muss gut auf sie aufpassen, denn sie sollen so alt werden wie möglich. Sie dürfen nicht beschädigt werden und sie dürfen nicht geklaut werden.

Um jedes Kunst-Werk muss man sich anders kümmern. Das nennt man Konservierung. Einige Kunst-Werke passen in eine Kiste. Für andere Kunst-Werke braucht man viele Kisten. Das Bild rechts zeigt wie so eine Kiste aussehen kann.





25 Jahre Mudam Sammlung

Die Ausstellung heißt **25 Jahre Mudam Sammlung**, weil die ersten Kunst-Werke schon im Jahr 1996 gekauft wurden. 1996 war die „Vorbereitungs-Phase“ des Mudams. Das Gebäude gab es noch nicht. Aber es wurden bereits Kunst-Werke gesammelt. Das Museum wurde dann im Jahr 2006 eröffnet.

Themen der Ausstellung

Die Ausstellung heißt **25 Jahre Mudam-Sammlung**. Es gibt diese Themen in der Ausstellung:

Vereinfachte Formen

Abstrakte Konstruktionen *

Gesten und Schrift *

Raum und Körper

Die Spiel-Regeln

Das Normale ganz anders

Geschichten

Jetzt sehen wir uns die Themen genauer an. Zu jedem Thema wird ein Kunst-Werk erklärt.

Vereinfachte Formen

Diese Kunst-Werke erkennt man,
weil sie einfache Formen haben.
Oft werden diese Formen wiederholt.
Man erkennt auch, dass nicht viele Farben
benutzt wurden.
Die Künstler und Künstlerinnen haben
das bewusst entschieden.

Katinka Bock ***Kalender, 2018***

Katinka Bock ist eine deutsche Künstlerin.
Das Werk heißt **Kalender**.
Es sind Steine, die auf dem Boden stehen.
Sie stehen in einer Reihe an der Mauer.
Jeden Tag, wird der linke Stein ganz nach rechts gestellt.

Der letzte Stein wird so zum ersten Stein.
So bewegt sich die Reihe Tag für Tag.
Es ist also ein Tages-Kalender.
Alle Steine haben fast dieselbe Größe.
Nachdem Katinka den ersten Stein
aus Ton geformt hatte,
hat sie versucht, die anderen nachzumachen.
Aber ohne den ersten Stein zu sehen.
Deshalb sehen alle Steine etwas anders aus.
Sie hat insgesamt 50 Steine geformt.



Abstrakte Konstruktionen *

Diese Künstler*innen arbeiten mit Formen aus der Architektur.

Architektur bedeutet: Bau-Kunst.

Manchmal erkennt man die Gebäude sehr gut, manchmal aber sind sie uns fremd.

Oft erkennen wir die Bau-Kunst durch einfache Formen, wie Kreise, Rechtecke und Linien.

Bei diesen Kunst-Werken sieht man keine Menschen.

Man sieht aber, dass sie von Menschen gemacht wurden.

Tina Gillen

***Chasing light*, 2018–2019**

Tina Gillen ist eine luxemburgische Künstlerin.

Ihre Bilder sind oft verwirrend, weil sie etwas darstellen und doch abstrakt wirken.

Hier sieht man ein Haus.

Das ist ein Einfamilien-Haus.

Aber das Haus ist nur schwer zu erkennen.

An den Seiten sind fast nur geometrische Formen.

Tina lässt also mit Absicht Dinge weg.

Sie sagt, sie hebt das Geometrische hervor und bewahrt nur das Wichtigste.



Gesten und Schrift *

Diese Kunst-Werke haben eine Verbindung zur Literatur.
Literatur ist ein anderes Wort für Bücher.
Sie haben auch eine Verbindung zur Musik.
Viele Künstler und Künstlerinnen der Ausstellung
machen auch Musik oder schreiben gern.
Das sieht man den Kunst-Werken oft an.

Giorgio Griffa

***Campo azzurro*, 1986**

Giorgio Griffa ist ein italienischer Künstler.
Pinsel, Hand, Farbe, Leinwand.

Mehr braucht Giorgio nicht.

Er hat sich selbst eine Regel gesetzt:

Das Bild ist fertig sobald die Farbe trocken ist.

Auf diesem Bild sieht man Linien und Wellen.

Die kleinen Wellen erinnern an den Buchstaben „v“.

Die Linien und Wellen wiederholen sich.

So entsteht ein Rhythmus im Bild.

Man erkennt die Pinsel-Bewegungen gut.

So sieht man, wie der Künstler gearbeitet hat.

Das Bild heißt **Blaues Feld**.

Ist es also das Bild von einer Landschaft?



Raum und Körper

Die Künstler und Künstlerinnen verbinden die Umgebung mit dem Körper. Der Körper ist somit im Vordergrund.

Wie bewegt sich der Körper?

Wie wirken diese Bewegungen sich auf den Ort aus?

Wie fühlt man sich wenn man diese Bewegungen sieht?

Solche Fragen werden hier erforscht.

Janaina Tschäpe

Livia 5, 2002

Janaina ist eine deutsche und brasilianische Künstlerin.

Sie malt, fotografiert und filmt.

Dieses Foto ist aus einer Reihe, es sind also mehrere Fotos.

Die Reihe heißt **Nach dem Regen**.

Auf diesem Foto sieht man eine Gestalt.

Diese Gestalt hat einen Frauenkopf und einen merkwürdigen Körper.

Sie liegt im Wasser.

Es könnte ein Fluss, ein See oder das Meer sein.

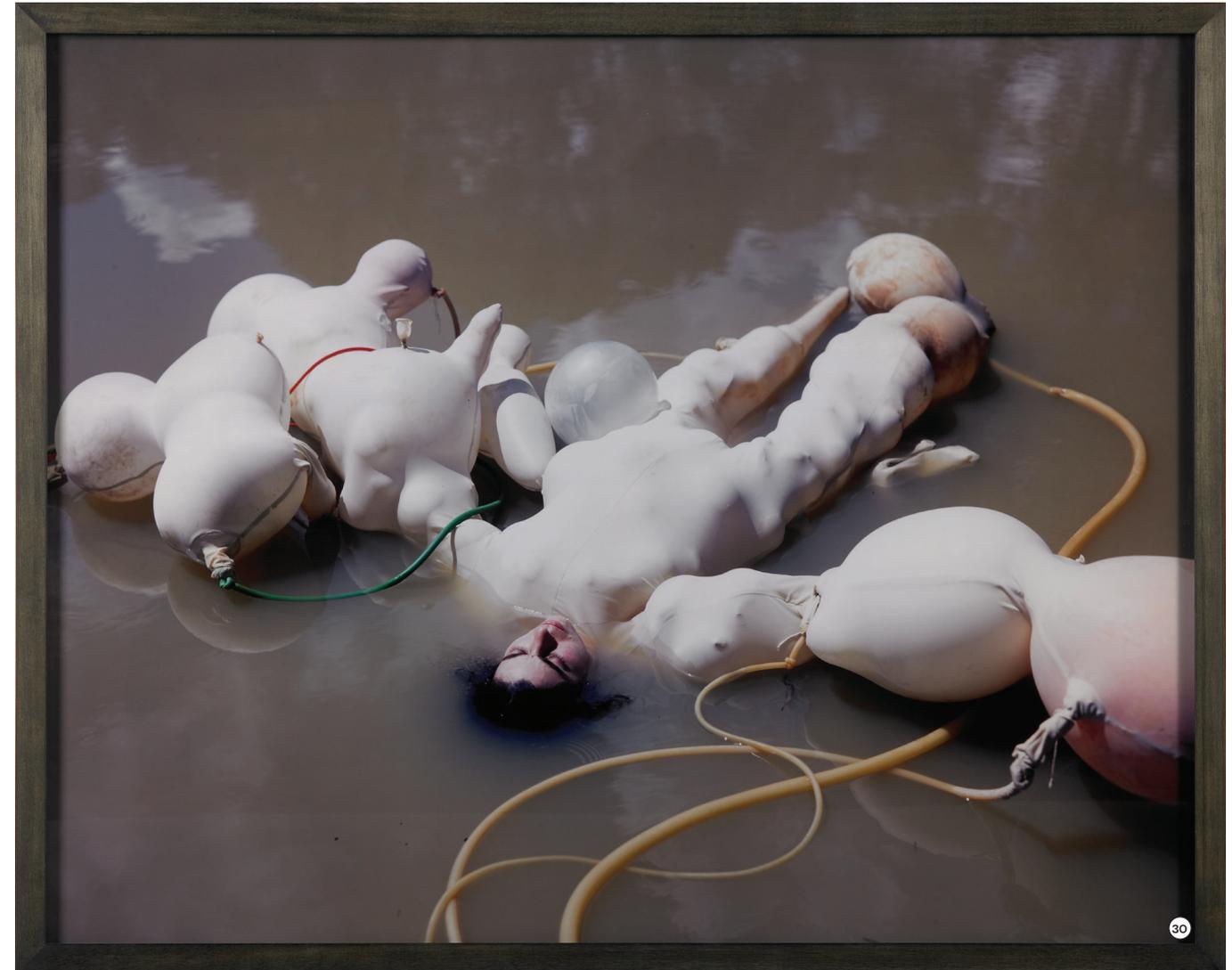
Das Foto erinnert an eine Traumwelt.

Janaina hat dabei an Brasilien gedacht.

Die Formen der Gestalt erinnern sie an die Landschaft dort.

Aber auch an die brasilianischen Fluss-Göttin.

Die Fluss-Göttin heißt nämlich auch Janaina.

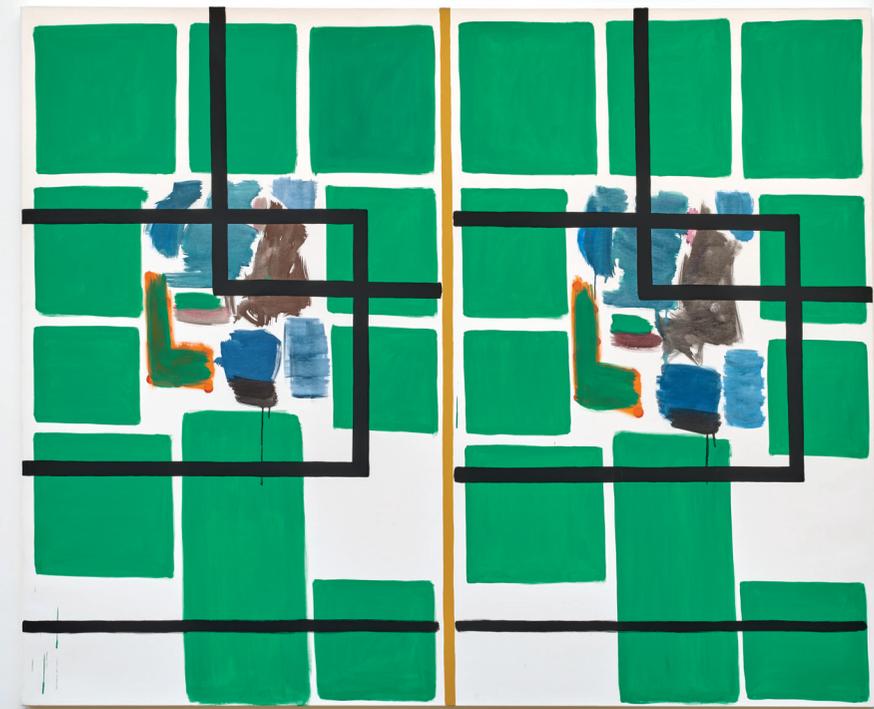


Die Spiel-Regeln

Die Künstler und Künstlerinnen folgen bestimmten Regeln.
Oft machen sie diese Regeln selbst.
Nachdem die Regeln klar sind,
fangen sie an, ihre Kunst-Werke zu machen.
Oft sieht man Wiederholungen, Zufälle
oder kleine Veränderungen.
Für manche Künstler*innen sind das die Regeln.
So können sie viele Experimente machen
und später die Ergebnisse vergleichen.

Bernard Piffaretti ***Sans titre, 1999***

Bernard Piffaretti ist ein französischer Künstler.
Er hat ein ganz bestimmtes System entwickelt.
Es ist das **Piffaretti-System**:
Zuerst teilt er die Leinwand
mit einem dicken Pinsel-Strich
in zwei gleich große Teile.
Dann malt er etwas auf die eine Seite
und probiert, es auf der anderen Seite
Schritt für Schritt nachzumalen.
So erforscht er Gleichheit und Unterschiede.
Es ist schwer, das Original von der Kopie zu unterscheiden.
Allerdings ist die Kopie immer unvollkommen.
Weil man Hand-Bewegungen oder Pinsel-Striche
nie ganz genau kopieren kann.



Das Normale ganz anders

Hier werden Gegenstände in Kunst-Werke verwandelt.
Die Kunst-Werke waren vorher ganz gewöhnliche Dinge,
wie zum Beispiel Möbel, Nudeln oder Kleider.
Es gibt also viele Möglichkeiten,
ganz verschiedene Dinge zu verwenden.

Jürgen Drescher ***Zu groß für über's Sofa, 1984***

Jürgen Drescher ist ein deutscher Künstler.
Dieses Kunst-Werk ist eine Mischung aus Skulptur und Bild.
Jürgen hat aus dem Fußboden-Belag seiner Küche
ein abstraktes Kunst-Werk gemacht.
So hat er etwas Gewöhnliches
in etwas Ungewöhnliches verwandelt.
Obwohl es sehr viel wiegt,
sieht es aus, als ob es leicht im Raum schwebt.

Der Titel ist voller Spott und Provokation.
Oft schauen die Leute Kunst an
und stellen sich vor, wie diese Kunst zu Hause
über dem Sofa aussieht.
Darüber macht sich Jürgen mit diesem Titel lustig.



Geschichten

Erzählungen können wahr sein
aber auch frei erfunden.
Sie sind meistens persönlich.
Jeder erinnert sich anders an etwas
und erzählt es anders weiter.
Hier hinterfragen die Künstler und Künstlerinnen
die Historie oder Teile von ihr.
Sie untersuchen historische Quellen.
Und suchen nach neuen Wahrheiten.

William Kentridge ***Zeno Writing, 2002***

William Kentridge ist ein Künstler aus Süd-Afrika.
Die Idee für diesen Film hat William von einem Buch.
Das Buch heißt **Zenos Gewissen**.
Es wurde von dem Schriftsteller Italo Svevo geschrieben.
In dem Buch heißt die Haupt-Figur Zeno.
William benutzt Zeno um über viele Themen zu reden.
Die Themen sind „Geschichte“, „Gesellschaft“ und „Identität“.
Zeno möchte ein friedliches Leben haben.
Doch weil Krieg ist, geht das leider nicht.
Am Anfang ist die Musik langsam.
Sie wird dann immer schneller.
Man hört immer wieder das Wort „Zeno“.
Man kann fühlen, wie bedrückend es für ihn ist.



Deine Sammlung

Jetzt hast du viele verschiedene Kunst-Werke gesehen.

Welche magst du am liebsten?

Warum?

Hier kannst du deine Lieblings-Werke hinkleben:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wort-Erklärungen

abstrakt

In der Kunst bedeutet das Wort abstrakt
„un-gegenständlich“ = ohne Gegenstand.

Es gibt viele abstrakte Kunst-Werke.

Hier geht es um Linien, Formen und Farben.

Man erkennt nicht sofort was es ist.

Die Kunst-Werke sind nicht realistisch.

Festung

Eine Festung ist ein stark befestigtes Gebäude,
das man gut verteidigen kann.

Eine Burg kann auch eine Festung sein.

Gesten

Gesten sind Hand-Bewegungen.

In der Malerei kann man erkennen,
wie der Künstler oder die Künstlerin gearbeitet hat.

Schnelle Bewegungen sieht man oft am Pinsel-Strich.

Installation

In der Kunst-Welt ist die Installation ein Kunst-Werk.

Die Aufstellung von Sound, Objekten und Materialien
im Raum in einer besonderen Art und Weise

nennt man Installation.

Impressum

Kunst erleben

Heft in Leichter Sprache

Logo Leichte Sprache von Inclusion Europe



Leitung

Service des Publics Mudam

Text

Ioanna Madenoglu

Grafik

Florence Richard

Fotos

@ Ligue HMC/Dadofonic

@ Mudam Luxembourg

Inklusion

Klaro – das Zentrum für Leichte Sprache

APEMH: Mitarbeiter für Leichte Sprache



Finanzierung

Ministerium für Kultur Luxembourg

@ 2022 Mudam Luxembourg

Alle Rechte vorbehalten.

Bis bald!

Bildnachweis: ❶ Cover, Vorderseite: Javier Vallhonrat, *n°69 Acaso Volando*, 2002. Sammlung Mudam Luxembourg, Ankauf 2003 | Rückseite: Javier Vallhonrat, *n°50 Acaso Palafito*, 2002, Sammlung Mudam Luxembourg. Ansicht der Präsentation *25 Jahre Mudam Sammlung*, Mudam Luxembourg, 21.11.2020 – 18.04.2022 © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

❷ Mudam Luxembourg, I. M. Pei Architect Design © Foto: Ligue HMC Dadofonic

❸ Tina Gillen, *Chasing Light*, 2018–2019, Sammlung Mudam Luxembourg © Foto: Tania Bettega / Nosbaum Reding, Luxembourg

❹ Cy Twombly, *Ficus Carica*, Teil von *Natural History Part II, Some Trees of Italy*, 1975–1976, Sammlung Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

❺ Raphaël Zarka, *The Form of Rest n°11*, 2006, Sammlung Mudam Luxembourg © Raphaël Zarka

❻ Jimmie Durham, *Africa and Antinomianism*, 2001, Sammlung Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

❼ Kara Walker, *Darkytown Rebellion*, 2001, Sammlung Mudam Luxembourg. Ansicht der Präsentation *25 Jahre Mudam Sammlung*, Mudam Luxembourg, 21.11.2020 – 18.04.2022 © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

❽ Marina Abramović, Teil von *Video Portrait Gallery*, 1975–1998, Sammlung Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

❾ Ansicht der Präsentation *25 Jahre Mudam Sammlung*, Mudam Luxembourg, 21.11.2020 – 18.04.2022 © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

❿ © Foto: Ligue HMC Dadofonic

⓫ ⓬ ⓭ ⓮ Mudam Luxembourg, I. M. Pei Architect Design © Fotos: Ligue HMC Dadofonic

⓯ Der Großherzog Jean und der Architekt I. M. Pei während der Eröffnung des Mudams im Juli 2006 © Foto: Eric Chenal / Blitz

⓰ Mudam Luxembourg, I. M. Pei Architect Design © Foto: Ligue HMC Dadofonic

⓱ © Foto: Ligue HMC Dadofonic

⓲ Leonardo Da Vinci, *Mona Lisa*, 1503, Sammlung Musée du Louvre, Paris

⓳ Michelangelo, *David*, 1501-1504, Sammlung Galleria dell'Accademia, Florenz

⓴ Johannes Vermeer, *Die Milchmagd*, um 1660, Sammlung Rijksmuseum, Amsterdam

⓵ Stefan Balkenhol, *Portrait de S.A.R. le Grand-Duc Jean*, 2006. Auftrag und Sammlung Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

⓶ Büste der Nofretete, Ägypten, um 1351–1334 v. Chr., © Staatliche Museen zu Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung / Sandra Steiß

⓷ ⓸ Ansicht der Präsentation *25 Jahre Mudam Sammlung*, 21.11.2020 – 18.04.2022, Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

⓹ © Foto: Ligue HMC Dadofonic

⓺ Ansicht der Präsentation *25 Jahre Mudam Sammlung*, 21.11.2020 – 18.04.2022, Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

⓻ Katinka Bock, *Kalender*, 2018 (détail), Sammlung Mudam Luxembourg. Ansicht der Präsentation *25 Jahre Mudam Sammlung*, 21.11.2020 – 18.04.2022, Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

⓼ Tina Gillen, *Chasing Light*, 2018–2019, Sammlung Mudam Luxembourg. Ansicht der Präsentation *25 Jahre Mudam Sammlung*, 21.11.2020 – 18.04.2022, Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

⓽ Giorgio Griffa, *Campo azzuro*, 1986. Sammlung Mudam Luxembourg © Foto: Pierre Le Hors

⓾ Janaína Tschäpe, *Livia 5*, 2002. Sammlung Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi

⓿ Bernard Piffaretti, *Sans titre*, 1999. Sammlung Mudam Luxembourg. Ansicht der Präsentation *Hier, Aujourd'hui, Demain*, 20.06.2020 – 06.09.2020, Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

⓫⓪ Jürgen Drescher, *Zu groß für über's Sofa*, 1984. Ansicht der Präsentation *25 Jahre Mudam Sammlung*, 21.11.2020 – 18.04.2022, Mudam Luxembourg © Foto: Rémi Villaggi / Mudam Luxembourg

⓫⓫ William Kentridge, *Zeno Writing*, 2002. Sammlung Mudam Luxembourg © Foto: John Berens/Marian Goodman Gallery

⓫⓬ Mudam Luxembourg, I. M. Pei Architect Design © Foto: Ligue HMC Dadofonic

Remerciements:

Mudam Luxembourg – Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean remercie l'ensemble des donateurs et des mécènes, et en particulier pour leur soutien exceptionnel

THE LEIR
CHARITABLE FOUNDATIONS

JTI cargolux

et également

M. et Mme Norbert Becker-Dennewald, Luxembourg High Security Hub, Arendt & Medernach, Baloise Group, Banque de Luxembourg, CapitalatWork Foyer Group, PwC, Atoz, AXA Group, Banque Pictet & Cie (Europe), Fondation Indépendance, Soludec SA, Bonn & Schmitt, Dussmann Services Luxembourg, Fondation Sommer, Indigo Park Services SA, Les Amis des Musées d'Art et d'Histoire, American Friends of Mudam, Helmut Dorner et Galerie Nosbaum Reding.

Le Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean est financé par le Ministère de la Culture.



MUDAM

Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean

mudam.com



#openmuseum

MUDAM